

Die RZSO St. Gallen als grosse und wichtige Helferin an der Curling-Europameisterschaft in St. Gallen

Aus der Verfügung

VBS und BABS haben aufgrund des Gesuches des Veranstalters verfügt, dass die RZSO St. Gallen vom 1. bis 30. November maximal 480 Dienstage zugunsten der Curling-EM leisten darf. Dazu gehörten folgende Arbeiten:

- Auf- und Abbau von Zelten und Pavillons aus Normelementen und Planen auf nivellierenden Unterkonstruktionen mit hoher Tragkraft, von Tribünen, einem Holz-Chalet und Kleinzelten
- Aufstellen und Abräumen von Fertigbauten und einfachen Komponenten, Markt- und Verpflegungsständen, Infowänden, Tischen und Bestuhlung
- Abräumen und Einrichten von vorübergehenden Parkplätzen, inklusive Signalisation, Beschilderung und notwendige Hilfskonstruktionen
- Material-, Geräte- und Personentransporte. Fahrdienst nach Bedarf für Sportlerinnen und Sportler, Funktionärinnen und Funktionäre innerhalb des bewilligten Rayons
- Führen einer Transportzentrale

Wichtige Auflagen der Verfügung:

- Die AdZS tragen während des Gemeinschaftseinsatzes ausschliesslich die offizielle Bekleidung des Zivilschutzes. Das Einkleiden durch den Gesuchsteller, Sponsoren oder andere ist unzulässig.
- Für die Verpflegung der Schutzdienstpflichtigen vom 1. bis 30. November hat der Gesuchsteller zu sorgen.
- Der Gesuchsteller muss Bund, Kantone und Gemeinden im Schadenfall für Leistungen an Dritte schadlos halten und hat gegenüber diesen Gemeinwesen keine Schadenersatzansprüche für ihm direkt zugefügte Schäden (ausser grobfahrlässiger oder vorsätzlichen Schadenszuführung).

Einsätze der RZSO St. Gallen

Pionierkompanie

Aufbauarbeiten von Montag, 6. bis Donnerstag, 16. November mit 150 Diensttagen.

Rückbauarbeiten vom 27. bis 29. November mit 80 Diensttagen.

Total waren für die Pioniere 230 Manntage geplant. Effektiv wurden davon aber nur deren 183 geleistet.

Transportzug

Vom 14. bis 16. November holten die Fahrer die Mannschaften vom Flughafen Kloten und in Flims ab und fuhren sie zu ihren Unterkünften.

Am 17. November wurden die Equipen von ihren Unterkünften zum Training und zurückgefahren.

Vom 18. bis 25. November, während der eigentlichen EM, hiess der Auftrag, die Mannschaften zu den Spielen und zurück zu fahren. Zusätzlich wurde ein Shuttledienst zu den wichtigsten Hotels in St. Gallen und Urnäsch angeboten.

Am 26. November wollten dann alle Equipen zum Flughafen gefahren werden. Von den total 250 geplanten Manntagen wurden deren 246 benötigt, da die Einsätze von 06:00 Uhr bis 00:30 Uhr dauerten, was zur Folge hatte, dass in zwei Schichten gefahren werden musste.

Der Einsatz der Pioniere

Die Aufbauarbeiten waren den Pionieren von den Einsätzen am CSIO St. Gallen mehr als bekannt. Aufstellen und Einrichten von Zelten und Erstellen von Tribünen gehören jährlich zu ihren Aufgaben. Auch das Anbringen der Werbeplakate war keine grosse Herausforderung. Die Arbeiten konnten in kürzerer Zeit, als geplant, erledigt werden.



Die Pioniere halfen beim Aufbau der Zuschauer-, Presse- und TV-Tribünen



Einiges konnte mit dem Gabelstapler, anderes nur in Handarbeit erledigt werden

Der Rückbau

Der Rückbau war äusserst speditiv und effizient, dank klarer Vorgaben und Aufträge an Kader und Mannschaft. Die Ad Pi Kp waren motiviert und konzentriert an der Arbeit. Die Tribünen wurden von oben nach unten rückgebaut, die einzelnen Elemente nach Sorten palettiert und für den Abtransport vorbereitet und gesichert.



Hand in Hand wurde zurückgebaut und palettiert

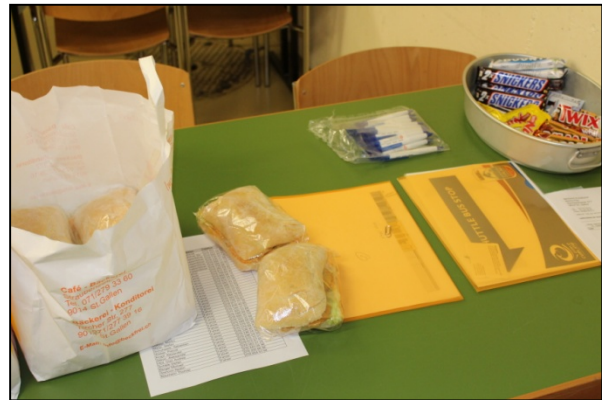


Teamarbeit war gefragt und wurde auch geleistet

Das Interview mit Oliver Caspari, Kommandant der RZSO St. Gallen



Oliver Caspari in seinem Büro im KP Waldau



"Ohne Mampf - kein Chranpf"

Was bedeutete für dich und die RZSO der Einsatz an der Curling-EM, ein EzG-Anlass mit Bewilligung und Unterstützung von VBS und BABS?

Das waren klare Aufträge, die wir zu erfüllen hatten: Auf- und Abbau der Infrastruktur durch Pioniere und Transport der verschiedenen Teams zu den Unterkünften und dem Austragungsort. Im Verlaufe des Bewilligungsverfahrens hatten wir als RZSO die Möglichkeit zur Stellungnahme. Da wir im Kommando von Feuerwehr und Zivilschutz St. Gallen diesen Anlass mit internationaler Beteiligung auch als eine Art Standortmarketing für die Stadt St. Gallen sahen, haben wir dem Auftrag zugestimmt. Trotzdem bin ich der Meinung, dass insbesondere die Pioniere nicht zu oft für Einsätze als „Festzeltbauer“ eingesetzt werden sollten, da dies für die Motivation nicht besonders förderlich und dem Grundauftrag zuwider ist. Die gesamte Pionier-Kp war bereits im Juni 2017 für den CSIO während einer ganzen Woche in einem ähnlichen Einsatz.

Was waren die Hauptaufgaben, was die Hauptprobleme und Herausforderungen beim Einsatz?

Die Pioniere waren für den Auf- und Abbau von Tribünen und Festzelten sowie eine grosse Anzahl individueller Arbeiten eingesetzt. Der Transportzug war verantwortlich, dass die verschiedenen Curling-Mannschaften am Flughafen abgeholt und in ihre Unterkünfte gebracht wurden. Weiter mussten sie die Teams während des Events von den Unterkünften zum Austragungsort und wieder zurück fahren und einen Shuttle-Dienst mit verschiedenen Routen sicherstellen. Die Herausforderungen lagen vornehmlich darin, den Einsatz der Pioniere zu koordinieren. Entgegen der Planung im Vorfeld waren die Arbeiten schneller ausgeführt als geplant, was dazu führte, dass es Leerzeiten gab. Die Planung seitens des Veranstalters war herausfordernd, da der Verantwortliche dies zum ersten Mal machte. Der Einsatz des Transportzuges wurde vom Zugführer der Formation selber geplant und verlief reibungslos. Der Zugführer konnte dabei auf die Erfahrungen aus anderen Veranstaltungen im selben Rahmen zurückgreifen.

Wie viele AdZS waren für welche Arbeiten im Einsatz?

65 Pioniere leisteten 183 der bewilligten 230 Manntage. Für den Transportzug standen 40 AdZS im Einsatz. Sie benötigten 246 von geplanten 250 Einsatztagen.

Wie wurde das Kader auf diesen Einsatz durch die RZSO und den Veranstalter informiert?

Die ersten Absprachen fanden mit dem Chef Zivilschutz des Kantons St. Gallen und mir statt. Für die Planung der Einsätze wurden die Kp Kdt bzw. die Zugführer beigezogen, welche dann auch in der Folge die Einsätze planten. Die Kontakte fanden möglichst direkt zwischen den Verantwortlichen des Veranstalters und dem ZS-Kader statt.

Für die bewilligten 480 Manntage zahlte der Bund 13'200 Franken. Können damit alle Auslagen gedeckt werden, oder muss auch der Veranstalter Kosten tragen?

Die RZSO verrechnet den Gesuchstellern bei solchen Einsätzen grundsätzlich einen einheitlichen Tarif pro Manntag. Den Tarif wenden wir bei allen Einsätzen nach Art. 27a an und sind damit bisher gut gefahren. Damit sind alle Kosten und Umtriebe für die RZSO gedeckt.

Der Einsatz der Fahrer

Täglich waren 22 Fahrer in zwei Schichten mit den 11 vom Veranstalter gestellten Kleinbussen unterwegs. Viele von ihnen hatten bereits mehrjährige Erfahrung durch die Einsätze an den "European Masters", die regelmässig in St. Gallen stattfinden und auch im April 2017 stattfanden. Mannschaften und Fahrer kennen sich und wissen, was geboten wird und werden muss. An den Masters sind es jeweils weniger Equipen, die teilnehmen (2017 waren es deren 14). Das Feedback der Mannschaften und Offiziellen war durchwegs gut: "Freundliche Fahrer, dienstbereit, zu jeder Zeit verfügbar und viele sprechen auch Englisch!"



Die Mannschaft "Schweden" wird vom Hotel zur Curlinghalle gefahren



Schichtablösung beim KP Waldau mit Orientierung, Befehlsausgabe und Abfahrt zum Einsatz

Das Interview mit Zfhr Andreas Waldburger, Einsatzleiter Transport



Lt Andreas Waldburger, der Einsatzleiter Transport mit einem seiner Tages-Einsatz-Plänen

Wie wurdest du auf diesen Einsatz durch den Veranstalter informiert und vorbereitet?

Da ich schon bei den vergangenen vier European Masters dabei war, hatte ich einen guten Kontakt zum Veranstalter. Ein Curling Turnier war nichts neues für mich. Die Grösse einer EM ist aber in keinem Vergleich zum Masters (36 Teams an der EM gegenüber 14 Teams an den Masters). 2016 konnte ich mit dem OK die WM in Basel besuchen. Wir erhielten hinter den Kulissen einen guten Einblick in die Welt eines Curling-Gross-Anlasses.

Im Vorfeld für die EM 2017 war ich an wichtigen Sitzungen dabei. Einiges hatte der Leiter Logistik in die Wege geleitet respektive vorgegeben. Seit Sommer 2017 war ich dann in sehr engem Kontakt mit dem Management Board des OK um den Bereich Transport zu organisieren.

Es gab einige Meinungsverschiedenheiten: Zum Beispiel war und bin ich immer noch der Meinung, dass an einem solchen Anlass neben dem Transport auch eine voll professionelle Transportzentrale gehört, welche dann aber leider aus Kostengründen gestrichen wurde. Aber im grossen und ganzen war es eine sehr gute, kollegiale und offene Zusammenarbeit innerhalb des OK und mit dem Management Board. Ich habe sehr geschätzt, dass ich viele Dinge unter Berücksichtigung der Vorgaben selbstständig organisieren und durchführen konnte.

Wie konntest du dich auf die Einsätze deiner Fahrer vorbereiten?

Aufgrund des sehr engen Kontakt mit OK und Management Board, war die Vorbereitung der Fahrer eigentlich ein Up-Screening der vergangen Masters: statt 4 Fahrzeuge waren es an der EM deren 11. Da die meisten Fahrer ja schon bei den vergangen Masters Turnieren im Einsatz waren, schaute ich auf einen guten Mix zwischen erfahrenen und neuen Fahrern. Somit war ich schon mal sehr beruhigt in Hinblick auf gewisses Know How, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Motivation der Fahrer. Ich wusste auch, dass ich super Fahrerteams hatte, die auch in hektischen Zeiten stets vollen Einsatz geben und in ruhigen Zeiten viel Fun zusammen haben. Ich musste einzig noch eine reibungslose Schicht-Planung sicherstellen.

Wie hast du die Transporte organisiert?

11 Fahrzeuge über 2 Schichten von 06:00 – 00:00 (am Final Tag sogar 07:00 – 03:00).

Es waren rund 35 Fahrer aus dem Transportzug im Einsatz, welche auf Grund des grossen Bedarfs vereinzelt noch durch 5 AdZS aus anderen Formationen ergänzt wurden. Eine Transportzentrale in eigentlichen Sinne gab es leider nicht. Die Fahrten wurden gemäss des im Vorfeld erstellten und mit dem Spielplan abgestimmten Fahrplan ausgeführt.

Ein Notfalltelefon wurde vom Infodesk (Helfer ECC) betrieben. Zusätzliche Aufträge oder Reklamationen wurden an den zuständigen Gruppenführer weitergeleitet, der meist auch als Fahrer im Einsatz war.

Was waren die Hauptaufgaben, was die Hauptprobleme und Herausforderungen beim Einsatz?

Die Hauptaufgabe war klar: Sämtliche Teams, Officials und die TV Crew sicher und pünktlich von A nach B zu transportieren. Das ist uns, dank einer grossartigen Teamleistung, sehr gut gelungen. Sicherlich gab es das eine oder andere Problem, Verzögerung und leider auch ein paar Kratzer an den Fahrzeugen. Wir hatten aber keinen Unfall und es sind keine Personen zu Schaden gekommen. Wie ich von diversen Teams und vom OK vernommen habe, waren alle sehr zufrieden mit unserer Leistung. Laut Aussage des Vizepräsidenten des Welt Curling Verbandes hat er an einer internationalen Veranstaltung noch nie einen so gut funktionierenden Transportdienst vorgefunden. Auf das können wir stolz sein und ich möchte dieses Lob an sämtliche beteiligten Fahrer weiterleiten. Die grösste Herausforderung war die Einsatzplanung der Fahrer mit einer Aufgebotsfrist von 7 Wochen (6 Wochen vor dem Einsatz + 1 Woche für die Administration). Glücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt der Spielplan bereits bekannt und ich wusste, dass wir täglich 11 Fahrzeuge bewegen mussten. Aber Fluginfos hatte ich zu dem Zeitpunkt noch keine. Die letzte Meldung für einen Flughafen-Shuttle am 16.11. kam am 15.11. um 22:05 Uhr. Ich schätze es überhaupt nicht 10 AdZS anzubieten, dann aber nur 5 zu benötigen und die anderen 5 nach Hause zu schicken. Ich habe mich auf meine Erfahrung verlassen und Dank der grossen Flexibilität und Einsatzbereitschaft meines Teams, inklusive Kader, konnten wir sämtliche Transportbedürfnisse abdecken ohne eine Überkapazität an Fahrern.

Ein zweites grosses Thema waren die Dispensationsgesuche. Wir sprechen hier von einem sehr grossen Einsatz, der über einen Zeitraum von fast zwei Wochen stattfand. Erschwerend war auch die Jahreszeit: Kurz vor Weihnachten haben viele Betriebe und Geschäfte Hochsaison. Einige nachvollziehbare Gesuche mussten wir bewilligen, aber einige wurden abgelehnt, was jedoch keinen merklichen negativen Einfluss auf die Motivation von Fahrern und Teams hatte. Wir konnten auch auf 5 AdZS anderer Formationen zurückgreifen (Freiwillige). Englisch war bei den Fahrern sicherlich ein Thema. Trotzdem hatten wir, auch ohne Englischkenntnisse, immer wieder Mittel und Wege gefunden zu kommunizieren (zur Not mit Händen und Füssen). Unsere Kernaufgabe war der Transport und dort gibt es keine Fremdsprachen. Erwähnenswert ist, dass in einigen Mannschaften niemand Englisch sprechen konnte.

Wie sind die ausländischen Sportler bei einem Unfall mit Verletzung in einem Fahrzeug, das ein AdZS steuert versichert?

Die Fahrzeuge wurden von Ford Schweiz über die Firma Wolgensinger zur Verfügung gestellt. Schlussendlich waren es Mietfahrzeuge von AVIS. Das Management Board vom ECC 2017 hatte mit Wolgensinger einen Sponsoring- und Mietvertrag. Sämtliche Fahrzeuge waren Vollkasko versichert, ohne Selbstbehalt und inklusive Insassenversicherung. Der Vertrag lag mir vor und wurde von einer Rechtsanwältin (Mitglied im Management Board) geprüft und freigegeben. Somit waren also sämtliche Eventualitäten abgedeckt und glücklicherweise haben wir von der Insassenversicherung keinen Gebrauch machen müssen.

Gibt es Geschichten, Highlights, die du oder die Fahrer erlebt haben?

Grundsätzlich kann ich sagen, dass die Curling-Szene sehr offen ist. Selbst Top Teams haben keinerlei Starallüren, behandelten uns mit Respekt und manchmal gar freundschaftlich, wussten den Service den wir geboten haben zu schätzen.

Für mich war das grösste Highlight, dass alle mit uns zufrieden waren und wir einen unfallfreien Einsatz geleistet haben. Das war nur dank einem super Team möglich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle meine Fahrer und das Kader des Transportzuges. Die Fahrer haben während der EM gesamthaft 30'635 km unfallfrei zurückgelegt - Kompliment!



Die frischgebackenen Europameister, das Team Schweden, mit einigen Fahrern, zwei Stunden nach der Siegerehrung: "Freude herrscht"

Mein Fazit

Da der Einsatz der **Pioniere** zu grosszügig geplant wurde, blieben am Schluss noch 51 Einsatztage übrig. Diese hätten gereicht, dass die **Führungsunterstützung** für die Bereiche Fundbüro, Info-Point und Informationsdienst hätte eingesetzt werden können. Gerade hier hätten die eingeteilten AdZS ein tolles Trainingsfeld vorgefunden und wertvolle Erfahrungen machen können. Viele von ihnen sind mehrsprachig, was für einen internationalen Anlass von grosser Wichtigkeit ist.

Toll war aber, dass ein Plakat "Für Sie im Einsatz - Zivilschutz" an prominenter Stelle platziert wurde. Dazu waren die Fahrer regelmässig im Areal und den Hallen im Dienstanzug präsent. So war für alle Besucher sichtbar, dass auch der Zivilschutz während der EM für da OK im Einsatz war.



Eingang zur Eis- und Curlinghalle Lerchenfeld



Das Plakat, gut sichtbar, und publikumswirksam

Die Curling-EM in Zahlen

Budget: knapp unter 1 Million Franken

Aufbaukosten: rund 80'000 Franken

Offizielle des Weltverbands und Schiedsrichter: 30 Personen

TV-Übertragung in 27 Länder, darunter auch die USA und Canada

Ehrenamtliche Helfer aus der Schweiz und der ganzen Welt: rund 300

Zivilschutz: 105 eingesetzte AdZS mit total 429 Einsatztage

5 Rinks für die A-Mannschaften in der Eishalle, 5 Rinks für die B-Equipen in der Curlinghalle und 5 Aussenrinks auf dem Aussen-Eisfeld für das Publikum, das die Gelegenheit gut nutzte und durch Trainer ins Curling eingeführt wurden. Auch viele Schulklassen und Vereine profitierten von dieser Möglichkeit, den Curlingsport kennen zu lernen.



Die EM kann beginnen, die Infrastruktur steht

Gunnar Henning, Leiter Zone 8



Die Curling-EM, der Grund für alle Einsätze